

Historischer Verein von Oberbayern

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung am 4. Dezember 2019, 18.30 Uhr, im Vortragssaal des Bayerischen Hauptstaatsarchivs

1. Bericht des 1. Vorsitzenden

Dr. Stephan begrüßte die anwesenden Vereinsmitglieder. Er stellte fest, dass fristgerecht eingeladen wurde. Schriftliche Anträge wurden nicht eingereicht.

Vor der Erstattung seines Berichts gedachte der 1. Vorsitzende der im vergangenen Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder. Pars pro toto wird namentlich Dr. Walter Grasser erwähnt, der am 20.9.2019 im Alter von 80 Jahren in München verstorben ist. Grasser, Jurist und langjähriger Leiter der Rechtsabteilung des städtischen Direktoriums hatte sich seit 1985 bis zuletzt als Ausschussmitglied beim Historischen Verein von Oberbayern engagiert und 34 Jahre lang lebhaften Anteil an den Aktivitäten des Vereins genommen. Ein Nachruf wird im 143. Jahrgang des „Oberbayerischen Archivs“ für das Jahr 2019 erscheinen.

Mitglieder

In seinem Bericht stellte Herr Dr. Stephan zunächst die Mitgliederentwicklung vor. Am 31.12.2018 gehörten dem Historischen Verein 1.638 Personen und Institutionen an. Aufgrund zahlreicher Sterbefälle und Austritte aus Altersgründen beträgt der aktuelle Stand zum 03.12.2019 1.599 Mitglieder. Herr Dr. Stephan sieht angesichts dieser Zahlen die Notwendigkeit, im kommenden Jahr verstärkt Mitgliederwerbung durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

Aktivitäten

Die erste Sitzung des in der Mitgliederversammlung vom 14. November 2018 neu gewählten Ausschusses fand am 11. Januar 2019 statt. Auf dieser Sitzung wurde der Vereinsvorstand gemäß der auf der Mitgliederversammlung vorgestellten Liste neu gewählt. Direkt im Anschluss wurde der Band 142 des „Oberbayerischen Archivs“ für 2018 vorgestellt.

Die zweite Ausschuss-Sitzung fand am 5. Juli 2019 statt. Nach dieser Sitzung feierten der Historische Verein und das Stadtarchiv München ihr gemeinsames Sommerfest.

Von Januar bis Dezember 2019 wurden wieder elf monatliche Vorträge organisiert, die den zeitlichen Bogen vom 16. Jahrhundert bis in die unmittelbare Gegenwart spannen, ihren Schwerpunkt aber in der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert hatten.

Zusätzlich zu den Vorträgen fand am 29. Juli 2019 eine Führung durch das Herz-Jesu-Kloster in der Isarvorstadt mit einem Vortrag über die Klostergeschichte durch Herrn Alexander Rotter statt. Die Klosterkirche ist der erste Kirchenbau Alexander von Brancas in München.

Der Jahresausflug am 12. Oktober 2019 hatte unter dem Titel „Bauernhäuser und Wasserkraft“ das Freilichtmuseum auf der Glentleiten, das Walchenseekraftwerk und die ehemalige Stiftskirche St. Ulrich in Habach zum Ziel.

Gremienarbeit:

In seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied im Verband bayerischer Geschichtsvereine lud der 1. Vorsitzende am 19.03. und 09.12.2019 zu Vorstandssitzungen des Verbandes in das Stadtarchiv ein.

Am 28. und 29.06.2019 nahm Herr Dr. Stephan am 40. Bayerischen Heimattag in Landshut teil. Dort fanden auch eine Vorstands- und eine Beiratssitzung sowie eine Mitgliederversammlung des Verbandes bayerischer Geschichtsvereine statt.

Am Tag der Landesgeschichte in Regensburg, der vom Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine veranstaltet wurde, nahm am 18. und 19.10.2019 Herr Dr. Heimers in Vertretung von Herrn Dr. Stephan teil. Die Tagung fand unter dem Thema „Länderparlamentarismus im 19. Jahrhundert“ statt.

Im kommenden Jahr wird wieder ein Tag der bayerischen Landesgeschichte stattfinden. Er wird in Verbindung mit der Landesausstellung „Stadt befreit. Wittelsbacher Gründerstädte“ in Friedberg und Aichach in Friedberg organisiert werden.

„Bavarikon“-Projekt

Im Mai 2016 startete der Historische Verein das „Projekt Bavarikon“. Es handelt sich dabei um die Neukatalogisierung und Digitalisierung von 17.900 Blättern der Grafischen Sammlung des Vereins, zu der auch etwa 9.000 Motive aus dem Nachlass des Malers Johann Georg von Dillis gehören, die als Dauerleihgabe des Vereins im Lenbachhaus sind, für das Projekt aber temporär ins Stadtarchiv zurückkehrten.

Die für das Projekt vom Bayerischen Wissenschaftsministerium genehmigten Fördermittel in Höhe von 140.000 € wurden in erster Linie für Personalkosten eingesetzt: Ein Fotograf wurde für zwei Jahre eingestellt, um die Sammlungsblätter zu digitalisieren, und ebenfalls für insgesamt zwei Jahre wurden eine Projektmitarbeiterin und ein Projektmitarbeiter mit der Katalogisierung der Bestände beauftragt. Die Vergütungsabrechnung übernahm Frau Veronika Willhalm.

Den mit der Förderungsentscheidung geforderten Eigenanteil am Projekt hat dankenswerterweise das Stadtarchiv München für den Verein übernommen, da es sich mit der Übernahme der Sammlungsbestände als Dauerleihgabe in der Verantwortung für deren Erhalt und Pflege sieht. Als Eigenleistungen brachte das Stadtarchiv die Geräte für die Digitalisierung und die Katalogisierung, die Hälfte der Katalogisierungsarbeit, die Frau Dr. Brigitte Huber übernahm, und die fototechnische Endkontrolle durch die Leiterin des Sachgebiets Fotografie und Fototechnik Frau Tanja Bauer ein.

Insgesamt wurden etwa 17.900 Digitalisate erstellt und ebenso viele Datensätze angelegt. Von diesen sind derzeit 5.225 Objekte online einsehbar. Die im Frühjahr 2019 abgelieferten 6.000 Dillis-Datensätze und -Digitalisate werden demnächst ebenfalls online abrufbar sein. Die insgesamt noch fehlenden 6.600 Datensätze werden dieser Tage an Bavarikon geliefert. Die zugehörigen Bilddaten können leider erst im Frühjahr 2020 übermittelt werden, da die Qualitätskontrolle noch nicht abgeschlossen ist. Ein Abschlussbericht zum Bavarikon-Projekt wird im Oberbayerischen Archiv 144 für das Jahr 2020 veröffentlicht werden.

Im Rahmen des „Tags der Archive! wird das Stadtarchiv eine Ausstellung mit ausgewählten Motiven aus der Bildersammlung des Vereins und dem Nachlass Dillis zeigen und damit noch einmal abschließend das Bavarikon-Projekt würdigen.

Betriebsprüfung

Im Berichtsjahr 2019 war wieder eine Körperschaftssteuererklärung abzugeben, die in einem dreijährigen Rhythmus beim Finanzamt München eingereicht werden muss. Herr Ferdinand Janni, der Steuer- und Finanzsachbearbeiter des Historischen Vereins, hat die Steuererklärung bearbeitet. Das Finanzamt hat uns daraufhin mit einem Bescheid vom 14.8.2019 für die Jahre 2016 bis 2018 von der Zahlung der Körperschaftssteuer und der Gewerbesteuer freigestellt. Auch mit der neu formulierten Satzung wurde der Historische Verein von Oberbayern vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.

Die Deutsche Rentenversicherung führte 2019 eine Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2018 durch, um festzustellen, ob für die Beschäftigten des Vereins die Meldungen zur Sozialversicherung korrekt erfolgt sind und ob die Beiträge korrekt gezahlt wurden. Gleichzeitig wurde überprüft, ob für die Jahre 2014 bis 2018 Abgaben nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz zu leisten waren. Die Bearbeitung dieser Betriebsprüfung erfolgte durch Frau Willhalm, Herrn Janni und Herrn Dr. Heimers. Mit dem Bescheid vom 14.11.2019 hat die Deutsche Rentenversicherung hinsichtlich der Sozialversicherungsleistungen keinerlei Beanstandungen festgestellt. Für den Prüfzeitraum bestand keine Abgabepflicht zum Künstlersozialversicherungsgesetz.

Zum Abschluss seines Berichts dankte Herr Dr. Stephan allen, die für den Verein tätig waren, vor allem dem Schriftführer Herrn Dr. Heimers für die Vereinsgeschäftsführung, Schriftleiterin Frau Dr. Huber für die Redaktion des „Oberbayerischen Archivs“ und die Leitung des Bavarikon-Projekts, Frau Brigitte Neubauer und Frau Manuela Nollau für die Betreuung der Mitgliederverwaltung, Frau Willhalm für die Abrechnung der Personalkosten und Herrn Janni für die Buchhaltung sowie dem Vereinsschatzmeister Herrn Hans-Peter Maier und den Rechnungsprüfern Herrn Alfred Harich und Herrn Rainer Täuber.

2. Bericht des Schatzmeisters

Schatzmeister Hans-Peter Maier erstattete den Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2018: Die Gesamthöhe der Einnahmen des Historischen Vereins von Oberbayern betrug 2018 51.836,27 €. Davon waren die Mitgliedsbeiträge mit 42.618,81 € der größte Posten. Die nächst größeren Summen kamen mit 3.187,68 € durch das Sommerfest und den Jahresausflug sowie mit 2810,00 € durch Spenden zustande. Ein Druckkostenzuschuss für das Oberbayerische Archiv betrug 2.120,00 €. Durch den Verkauf von Vereinspublikationen wurden 1.086,32 € erzielt. Weitere Einnahmeposten waren die Sammlungen bei den Vereinsvorträgen mit 10,00 € und die Zinserträge aus dem Festgeld mit 3,46 €. Bedingt vor allem durch einen leichten Rückgang bei den Mitgliedsbeiträgen und ein deutlich vermindertes Spendenaufkommen sanken damit die Erträge gegenüber 2017 um 8.185,32 €.

Demgegenüber waren im Jahr 2018 Ausgaben in einer Höhe von insgesamt 56.386,17 € zu verzeichnen. Das „Oberbayerische Archiv“ schlug dabei mit 34.352,15 € zu Buche. Davon entfielen aber 8.121,30 € noch auf den Jahresband für 2017, so dass für 2018 nur 26.230,85 € aufzubringen waren. Der nächstgrößere Ausgabeposten war das Personal mit 9.733,93 €. 5.046,48 € entfielen auf die monatlichen Vorträge. Für

Porto wurden 2.275,15 € ausgegeben und für Büroaufwendungen 2.157,90 €. Das Sommerfest und der Jahresausflug kosteten 1.800,33 €. Die weiteren Ausgaben fielen für die Kontoführung mit 523,42 €, das Telefon mit 356,81 € und den Gesamtverein der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine mit 140,00 € an. Gegenüber dem Vorjahr konnten sanken die Ausgaben damit deutlich um 10.165,13 € gesenkt werden. Das ist allerdings in erster Linie auf die im Jahr 2017 angefallenen ungewöhnlich hohen Kosten für zwei Jahrgänge des „Oberbayerischen Archivs“ zurückzuführen. Das rechnerische Gesamtergebnis für das Jahr 2018 brachte dennoch ein Minus von 4.549,90 €. Allerdings ist diese Größenordnung völlig auf den kaum beeinflussbaren Rückgang der Spenden an den Verein zurückzuführen.

Dementsprechend sank das Vereinsvermögen zum 1. Januar 2019 auf 25.407,57 €. Das ist ein Minus von 4.327,00 € im Vergleich zum 1. Januar 2018 mit 29.734,57 € und damit etwas weniger als das Minus des rechnerischen Gesamtergebnisses. Der Schatzmeister sieht daher in diesem Ergebnis insgesamt keine Gefährdung der Vereinsfinanzen, die durch eine gezielte Mitglieder- und Spendeneinwerbung 2020 wieder stabilisiert werden können.

3. Bericht der Rechnungsprüfer

Für die Rechnungsprüfer trug Herr Rainer Täuber, der zusammen mit Herrn Alfred Harich am 24.10.2019 die Rechnungsprüfung in der Geschäftsstelle Starnberg der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg durchgeführt hat, den Rechnungsprüfungsbericht vor: Der schriftliche Kassenbericht und die Kassenbücher/das Journal des Vereins wurden von den vom Vorstand ernannten Kassenprüfern geprüft. Dabei wurden auch die weiteren Unterlagen und die vorgelegten Belege eingesehen und stichprobenartige Kontrollen vorgenommen. Die Kassenbestände am Anfang des Kalenderjahres stimmen mit den in den Kassenbüchern vorgetragenen Salden überein; Übereinstimmung besteht auch bei den komplett vorgelegten Vereins-Bankauszügen, Buchungen und dem stichprobenartigen Abgleich mit den vollständig vorliegenden Belegen. Die Belege der vorgelegten Vereinsbuchführung waren feststellbar übersichtlich und zeitlich zutreffend geordnet aufbewahrt. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt. München, 24.10.2019, Alfred Harich, Rainer Täuber

4. Entlastung des Vorstands

Herr Rainer Täuber beantragte daraufhin, dem Vorstand die Entlastung für das Geschäftsjahr 2018 zu erteilen. Die Entlastung erfolgte einstimmig, bei Stimmenthaltung der Betroffenen.

5. Verschiedenes

Unter dem letzten Tagesordnungspunkt wies der 1. Vorsitzende auf die von der Fachberatung Heimatpflege des Bezirks Oberbayern veranstaltete Ausstellung „Münchner Originale“ in Benediktbeuern, deren Finissage am 8. Dezember 2019 um 11 Uhr beginnt. Die Ausstellung zeigt lange verschollenes fotografisches Material aus dem Werk und Erbe von Karl Valentin, das im Stadtarchiv München wiederentdeckt wurde.

Abschließend gab Herr Dr. Stephan noch einen Terminausblick auf das Jahr 2020:

Am 17. Januar 2020 findet die dritte Sitzung des Vereinsausschusses statt. Anschließend wird in der Rotunde des Stadtarchivs der 143. Band des „Oberbayerischen Archivs“ für das Jahr 2019 vorgestellt.

Am 7. März 2020 öffnet das Stadtarchiv München für interessierte Gäste seine Pforten zum „Tag der Archive“. Geplant sind unter anderem die bereits erwähnte Grafikausstellung zum „Projekt Bavarikon“ sowie die Übernahme eines Teils der Benediktbeuerner Ausstellung über „Münchner Originale“.

Am 31. März 2020 wird der Monatsvortrag des Historischen Vereins wieder einmal in Kooperation mit dem Historischen Seminar der LMU und dem Arbeitskreis Stadtgeschichte München veranstaltet. In einem öffentlichen Abendvortrag im Rahmen der Tagung „Fürstliche Residenz und städtische Gesellschaft“ wird Prof. Dr. Gerhard Fouquet zum Thema „Der Münchner Ratsherr Jörg Kazmair und seine Denkschrift über die Unruhen in der bayerischen Residenzstadt zwischen 1397 und 1403“ sprechen.

München, 11.05.2020

gez.

Dr. Michael Stephan

Gez.

Dr. Manfred Peter Heimers